12c per Wch. — 17c mit Sonntagsblatt.

Tägliches Cincinnatier Volksblatt.

Herausgegeben von der Cincinnati Volksblatt Compagnie, No. 127 Ost Siebente Straße, nahe der Main Straße.

80. Jahrgang. | Cincinnati, Donnerstag, den 27. Juli 1916. | Preis 2 Cents. | No. 180.

Die Lage auf dem Kriegsschauplatz hat wenig Aenderung erfahren.

An der westlichen Front haben sich die Briten in Pozieres festgesetzt.

Sonst haben aber hier keine Kämpfe von Bedeutung mehr stattgefunden.

Im Osten haben die Deutschen unter dem Prinzen Leopold von Bayern

Starke Angriffe der Russen nördlich von Baronivichi abgeschlagen.

Auch die Oesterreicher haben Angriffe der Russen weiter südlich abgeschlagen. — St. Petersburg behauptet, daß die Türken die Festung Enziga n in Armenien aufgegeben hätten. — Vorläufig ist diese Nachricht nicht bestätigt. — Deutsche Torpedoboote haben einen britischen Dreadnought bei den Orkney Inseln torpedirt.— An der östlichen Front bekunden die deutschen Flieger große Aktivität, — Seitdem sie ohne Unterlaß russische Truppenzüge bombardiren.

Im Westen wie im Osten

Rennen sich die Alliirten die Köpfe an den deutschen Linien ein.

An der westlichen Front finden nur an einigen Punkten noch Kämpfe statt.

Die Russen von dem Prinzen Leopold blutig heimgeschickt.

Berlin, 26. Juli. Ueber London. Brittische Truppen haben sich in dem Ort Pozieres festgesetzt, wie aus dem am Mittwoch von der obersten Heeresleitung erlassenen offiziellen Bericht ersichtlich ist. Weiter östlich wurden Angriffe der Briten auf den Wald von Foureaux und bei Longueval zurückgeschlagen. Ein Versuch des Feindes, auch den Wald von Trones anzugreifen, wurde sofort von dem Feuer der Deutschen unterdrückt. Die bezügliche offizielle Bekanntmachung lautet wie folgt:

„Am Comines - Ypern Kanal wurde eine große britische Bastion mit ihrer Besatzung durch die Explosion einer deutschen Mine zerstört.

„Die Briten haben sich in Pozieres festgesetzt. Weiter östlich wurden kleinere Angriffe auf den Wald von Fureaux und bei Longueval zurückgeschlagen. Ein Versuch, den Wald von Trones anzugreifen, wurde von unserm Feuer verhindert.

„Südlich von der Somme, südwestlich von der Maisonette Farm, haben wir in der Nacht des 25. Juli das eroberte Gelände gegen Versuche der Franzosen, es wiederzuerobern, behauptet. Südlich von Estrees wurde am Dienstag in lebhafter Weise mit Handgranaten gekämpft.

„Die Franzosen besetzten einen Krater, der durch die Explosion einer ihrer Minen auf der als das „Todte Mädchen" bekannten Anhöhe in den Argonnen entstanden war, sie wurden aber sofort durch einen Gegenangriff daraus vertrieben.

„Auf dem linken Maasufer haben wir an der Verdun Front auf der Anhöhe 304 einige Fortschritte gemacht.

„Auf dem rechten Ufer des Flusses fanden während der Nacht in der Nähe des Waldes von Thiaumont Artilleriegefechte statt.

„An verschiedenen Punkten längs der Front wurden feindliche Patrouillen zurückgeschlagen.

„Zwei feindliche Aeroplane wurden nördlich von der Somme vom Boden aus abgeschossen. Ein Aeroplan stürzte nach einem in der Luft stattgefundenen Kampfe, in hellen Flammen stehend, bei Luneville ab. Und am Montag wurde ein französischer Doppeldecker in der Gegend von Fort Souville durch einen direkten Schuß von einer unserer Abwehrkanonen zerstört.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

In dem auf die Ereignisse an der östlichen Front Bezug habenden Theil des offiziellen Kriegsberichts ist die Ankündigung enthalten, daß starke Angriffe der Russen auf die deutschen Linien in der Gegend von Baronovichi abgeschlagen worden seien. Die drei russischen Divisionen, die an dem Angriff betheiligt waren, erlitten sehr schwere Verluste, und an einem Punkt wurden die Russen durch einen Gegenangriff zurückgeschlagen. Die Ankündigung lautet wie folgt:

„Unsere Aviatiker zwangen russische Truppenzüge an der Dünaburg-Plock Eisenbahn und östlich von Minsk zum Stehen zu kommen, indem sie die Züge mit Bomben belegten und mit Maschinengeschützen beschossen.

„Armeegruppe des Prinzen Leopold von Bayern: Am Abend und während der Nacht griffen die russischen Divisionen unsere Front östlich und südöstlich von Gorodische (13 Meilen nördlich von Baronovichi) an. Wie alle früheren Angriffe waren auch sie vergeblich und der Feind erlitt außerordentlich schwere Verluste. An einem Punkt wurde der Feinds durch einen Gegenangriff zurückgetrieben, einen Offizier, 80 Mann und ein Maschinengeschütz in unseren Händen zurücklassend.

„Deutsche Fliegergeschwader belegten in erfolgreicher Weise die Bahnhöfe von Pozovielzy und Harodzizja, wo Truppenzüge standen, wie auch Truppenlager in der Nähe dieser Bahnhöfe mit Bomben.

„Armeegruppe des Generals von Linsingen: Nordöstlich von Lutsk wurden feindliche Erkundigungs - Abtheilungen zurückgeschlagen.

„Nordwestlich von Berestechk wurden starke Angriffe der Russen abgeschlagen, theilweise durch unser Artilleriefeuer und theilweise durch einen Gegenangriff. Einhundert Gefangene und zwei Maschinengeschütze wurden eingebracht.

„Armeegruppe des Generals Graf von Bothmer: Oestlich von dem Koropice Abschnitt fanden unbedeutende Gefechte zwischen Vorposten statt.

„Vom Balkankriegsschauplatz ist nichts Wichtiges zu melden."

Die Türken

Weisen Angriffe der Russen im Kaukasus ab.

Türkische Truppen rücken stetig gegen den Suezkanal vor.

Konstantinopel, 26. Juli. Ueber London. Die folgende Bekanntmachung über die militärischen Ereignisse wurde am Mittwoch vom türkischen Hauptquartier erlassen:

„Irak und Persische Fronten: Oestlich von Kermandschah ist die Lage unverändert. Russische Truppen wurden aus Revanduz verjagt und in östlicher Richtung über die Grenze zurückgetrieben.

„Kaukasus Front: Eine feindliche Kolonne, die unsere Vorhut angriff, wurde zurückgeschlagen. Unsere Truppen machten erfolgreiche Gegenangriffe auf feindliche Kolonnen im Centrum, und an unserem linken Flügel schlugen unsere Truppen Angriffe feindlicher Erkundigungs - Abtheilungen zurück.

„Aegyptische Front: Westlich und südwestlich von Katia (30 Meilen westlich vom Suezkanal) trieben unsere gegen den Kanal vorrückenden Truppen feindliche Kavallerie - Abtheilungen auseinander, ihnen schwere Verluste beibringend. Ihrer Kopfbedeckung nach zu schließen waren es Australier.

S. S. Clure

Wird nicht gestattet, sich in England aufzuhalten.

Er muß am Samstag mit der „Philadelphia" nach den Ver. Staaten zurückkehren.

London, 26. Juli. S. S. McClure, der amerikanische Verleger, dem von den britischen Behörden bei seiner Ankunft in Liverpool, an Bord des Dampfers „Philadelphia" von der amerikanischen Linie, nicht gestattet wurde zu landen, muß am Samstag an Bord desselben Dampfers nach den Ver. Staaten zurückkehren. Er muß sich inzwischen „seiner Gesundheit halber" bis dahin in einem Badeort im Inneren aufhalten, wie am Mittwoch von den Regierungsbeamten angekündigt wird.

Das Ministerium des Innern verweigerte Herrn McClure die Erlaubniß, sich in England aufhalten zu dürfen.

Nachrichten vom südöstlichen Kriegsschauplatz.

Berlin, 26. Juli. Auf drahtlosem Wege nach Sayville. Das österreichisch - ungarische Hauptquartier kündigt unterm Datum vom 25. Juli an, daß südlich vom Dniester und westlich von Obertyn ein Angriff der Russen unter dem Feuer der Oesterreicher zusammenbrach. Auch wurden Angriffe von russischen Erkundigungsabtheilungen südwestlich von Labaczovka abgeschlagen.

In der Ankündigung heißt es ferner, daß alle Angriffe der Italiener von den Oesterreichern abgeschlagen worden seien.

So bald als möglich

Will England die amerikanische Protestnote beantworten.

London, 26. Juli. Die Regierung hat am Mittwoch dem amerikanischen Botschafter Walter Hines Page auf dessen Ersuchen, daß die amerikanische Note betreffs der Vergewaltigung der neutralen Post so schnell wie möglich beantwortet werden solle, den Bescheid gegeben, daß die Antwort sobald als möglich nach den Ver. Staaten geschickt werden würde, daß aber England immer noch wegen der Angelegenheit mit der französischen Regierung in Unterhandlung stehe.

Die vierte deutsche Kriegsanleihe voll einbezahlt.

Berlin, 26. Juli. Auf drahtlosem Wege nach Sayville. Die vierte deutsche Kriegsanleihe ist jetzt voll in Baar einbezahlt worden. Das für die Kriegsanleihe von Banken geborgte Geld beträgt nicht mehr als 6 Prozent von der ganzen Anleihe.

Die russische Fliegerstation auf der Insel Oesel

Von einem deutschen Fliegergeschwader erfolgreich angegriffen.

Berlin, 26. Juli. Auf drahtlosem Wege nach Sayville. Das deutsche Marineamt erstattete Bericht über einen erfolgreichen Ueberfall von deutschen Flugzeugen auf die russische Fliegerstation in Oerelon auf der Insel Oesel, in der Einfahrt zur Rigaer Bucht gelegen. Die bezügliche Bekanntmachung lautet wie folgt:

„Am 25. Juli griff ein deutsches Fliegergeschwader die russische Fliegerstation bei Oerlon auf der Insel Oesel an. Truppen und Flugzeuge, die zum Flug bereit waren, wurden von unseren Bomben getroffen. Der Angriff der Deutschen wurde in methodischer Weise durchgeführt und alle Flugzeuge kehrten unversehrt, obgleich sie von feindlichen Torpedobooten und Kampfflugzeugen in heftiger Weise beschossen wurden.

Britischer Dampfer versenkt.

London, 26. Juli. Lloyds wird aus Algier telegraphirt, daß der britische Dampfer „Olive", von 2396 Tonnen, versenkt worden sei. Die Besatzung wurde gerettet.

Verräther erschossen.

London, 26. Juli. Einer Reuterdepesche aus Amsterdam zufolge sollen in Ghent, Belgien, sechs Civilisten, die des Verraths angeklagt waren, erschossen worden sein.

Die Depesche fügt auch hinzu, daß 7000 Männer, 2000 Frauen und 150 Zöglinge des Turgot - Instituts von Roubaix, in Frankreich, aus fortgeschickt worden seien, wie man glaubt, um in Deutschland Erntearbeiten zu verrichten.

Nur 100,000, nicht 266,000 Oesterreicher

Sind während der letzten Offensive der Russen in Gefangenschaft gerathen.

London, 26. Juli. In einer vom österreichisch - ungarischen Generalstab abgegebenen offiziellen Erklärung wird gesagt, daß während der jetzigen Offensive der Russen nicht mehr als 100,000 Mann in russische Gefangenschaft gerathen seien, wie der „Morning Post" aus Budapest telegraphirt wird. In der Erklärung wird die Behauptung der Russen, daß sie 266,000 Gefangene gemacht hätten, für unwahr erklärt und es wird hinzugefügt, daß an der 300 Kilometer langen Front, an der die Kämpfe stattgefunden haben, überhaupt keine 266,000 Mann österreichisch - ungarische Truppen gestanden haben.

Britischer Dreadnought bei den Orkney Inseln torpedirt.

Berlin, 26. Juli. Auf drahtlosem Wege nach Sayville. Das deutsche Marineamt kündigte am Mittwoch offiziell an, daß ein deutsches Unterseeboot am 20. Juli in der Nähe der britischen Flottenbasis Scalpa Flow, an den Orkney Inseln, einen britischen Dreadnought angegriffen habe und dieser von zwei Torpedos getroffen worden sei.

Es wurde ferner im Laufe des Tages angekündigt, daß ein britisches Flugzeug an einem nördlich von Seebrügge gelegenen Punkt am Montag von einem deutschen Unterseeboot abgeschossen worden war. Die zwei Offiziere, die sich in der Maschine befanden, wurden gefangen genommen. Die bezügliche Bekanntmachung lautet wie folgt:

„Am Nachmittag des 24. Juli schoß ein deutsches Unterseeboot einen britischen Doppeldecker ab. Die Bemannung, zwei Offiziere, wurden von einem deutschen Aeroplan gefangen genommen und zusammen mit dem feindlichen Aeroplan von einem Torpedobot nach Seebrügge gebracht.

Die türkische Festung Erzingan

Angeblich von den Türken aufgegeben.

London, 26. Juli. Erzingan, die türkische Festung im mittleren Armenien, ist von den Türken aufgegeben worden, wie während des Tages von Rom aus per Funkentelegraph gemeldet wurde.

Erzingan war die wichtigste Operationsbasis der türkischen Armee in Kleinasien. Die Stadt war das Hauptquartier des 10. türkischen Armeekorps und enthielt große Kasernen und Militärwerkstätten.

Die Stadt hatte beim Ausbruch des Krieges ungefähr 15,000 Einwohner, wovon die Hälfte Armenier waren. Sie liegt 80 Meilen südwestlich von Erzerum.

Die Unterstützung Polens

Unter der Aufsicht einer neutralen Kommission von England gestattet.

Die Einzelheiten des Anerbietens werden dem Präsidenten Wilson brieflich übermittelt werden.

Die Transportfrage nach wie vor das schwierigste Problem des Hilfswerkes.

London, 26. Juli. — Großbritanien wird seine Zustimmung geben, daß Nahrungsmittel in den von den Armeen der Centralmächte besetzten Gebieten unter der Aufsicht einer von dem Präsidenten Wilson zu ernennenden neutralen Kommission vertheilt werden. Diese Ankündigung wird in solchen Kreisen, welche sich bemühten, für Polen Hilfe irgend einer Form zu erlangen, um so mehr überraschen, als man alle Hoffnung aufgegeben hatte, daß eine Verständigung zwischen Deutschland und den Ententemächten herbeigeführt werden könne.

Die Einzelheiten des englischen Anerbietens werden dem amerikanischen Botschafter, Walter Hines Page, in der Form eines Briefes zugehen, der dem Präsidenten Wilson übermittelt werden soll. Sie können deshalb vor der Ankunft des Briefes in Washington nicht bekannt gegeben werden. Aber dem im britischen auswärtigen Amte ausgearbeiteten Plane zufolge wird einer Kommission die Gelegenheit gegeben werden, unter der Billigung der Ententemächte in den besetzten Gebieten Nahrungsmittel zu vertheilen, vorausgesetzt, daß die Centralmächte sich nicht länger der in diesen Distrikten gezogenen Produkten bemächtigen.

Falls der Plan von Deutschland gebilligt werden sollte, erwartet man, daß der Präsident die Hoover Kommission damit beauftragen wird, das Werk zu übernehmen. Diese Kommission hat bereits eine Untersuchung über die Bedürfnisse der Civilbevölkerung in den betreffenden Distrikten angestellt.

Da es unmöglich ist, vor der Ernte noch Nahrungsmittel von Amerika nach Polen zu bringen, so wird die Kommission wahrscheinlich die bis zu dieser Zeit nöthigen Vorräthe von neutralen Ländern Europas borgen und diese später wieder ersetzen.

Der Transport bildet das schwierigste Problem bei dem Hilfswerke. Die Kommission konnte seither nicht mehr als 70 Prozent der für Belgien und Frankreich nöthigen Vorräthe erlangen. Sie wird indessen von Neuem auf den Plan zurückkommen, internirte deutsche Schiffe für das Hilfswerk zu benutzen.

London, 26. Juli. — Herbert C. Hoover, der Vorsitzende der belgischen Unterstützungs-Kommission, befindet sich auf dem Wege nach Brüssel. Er wird sich wahrscheinlich nach Berlin begeben. Herr Hoover wird von dem Anerbieten der britischen Regierung in Kenntniß gesetzt werden, um im Stande zu sein, an den Unterhandlungen in der deutschen Reichshauptstadt theil zu nehmen.

Deutscher Dampfer angeblich in der Nordsee versenkt.

London, 26. Juli. Eine Stettiner Depesche an das Reuter Bureau sagt, daß der deutsche Dampfer „Norderney", mit Eisenerz an Bord, auf der Fahrt von Schweden nach Deutschland, nördlich von Arcona auf der Insel Rügen, versenkt worden sei. Der Kapitän und drei Mann von der Besatzung sollen ertrunken sein.

Die „Norderney" war ein Dampfer von 5497 Tonnen und wurde im Jahre 1896 vom Stapel gelassen.

Einer verbrecherischen Operation

Soll Fräulein Elizabeth Radcliff zum Opfer gefallen sein.

Olney, Ill., 26. Juli. Staatsanwalt H. G. Morris gab am Mittwoch eine Erklärung ab über die Umstände, auf welche der Tod von Fräulein Elizabeth Radclife, am Freitag Abend, zurückgeführt wird. In Verbindung mit dem Tode des Mädchens wurde Roy Hinterliter vom Coroner am Dienstag ohne Zulassung zu Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Der Staatsanwalt vertritt die Ansicht, daß der Tod des Mädchens auf den Versuch zurückzuführen ist, durch Einblasen von Luft eine ungesetzliche Operation zu bewerkstelligen. Es seien Luftblasen in das System des Mädchens eingeführt worden, welche, wenn sie das Herz oder das Gehirn erreichen, tödtlich wirken.

Der Catheter, mittels dessen die Operation vollzogen wurde, wurde gefunden.

Einem Vertreter der Associirten Presse gab der Staatsanwalt folgende pathologische Merkmale des Falles: Er sagte, die Autopsie habe ergeben, daß das Mädchen sich in delikaten Umständen befunden habe. Aeußere Anzeichen von Gewalt seien nicht entdeckt worden, und drei erfahrene Aerzte hätten sämmtliche Organe in normalem Zustande befunden. Das Herz sei völlig gesund gewesen, aber in der rechten Herzkammer und auch im Gehirn hätten sich Luftblasen befunden. „Später," so sagte der Staatsanwalt, „hat man festgestellt, daß der Mann auf dem Wege zum Hospital einen Catheter weggeworfen hatte. Dieser wurde gefunden. Der Mann hatte sich schon früher gerühmt gehabt, einen Catheter für solche Zwecke gebraucht zu haben. Auch hatte er einem Bekannten gegenüber zugegeben, einen solchen gekauft zu haben. Die Aerzte erklären einstimmig, daß das Mädchen an den Folgen einer solchen Operation starb, und zwar, sobald als Luft das Herz oder das Gehirn erreichte, wahrscheinlich schon während der Operation."

Der Staatsanwalt ist im Besitze von Briefen, welche Hinterliter an das Mädchen geschrieben hatte.

Mit Protest-Telegrammen

Soll der Kongreß wegen der Unmöglichkeit des Versands von Geld bombardirt werden.

New York, 26. Juli. Ueber 7000 Verkäufer von Dampfschiffs-Fahrkarten im ganzen Lande wurden aufgefordert, am Donnerstag an die Mitglieder des Kongresses Telegramme zu senden, in welchen gegen die Haltung Großbritanniens, das verhindert, daß Geld von diesem Lande nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn gesandt werden kann, protestirt wird. Karl Schenk, der Sekretär des Verbandes der Dampfschiff - Ticketagenten, welcher die Zirkulare aussandte, sagte am Mittwoch, daß er erwarte, daß am Donnerstag eine Fluth von Telegrammen nach Washington gelangen werde.

Nach vielen Schwierigkeiten bei seiner Kompagnie eingetroffen.

Camp Willis, Columbus, 26. Juli. Sergeant R. W. Springer von Alliance traf am Mittwoch, nachdem er sich von der pazifischen Küste bis hierher so gut wie möglich durchgeschlagen hatte, bei Kompagnie K des Achten Regiments, welcher er angehört, ein und wurde von Oberst Vollrath herzlich beglückwünscht. Als der Aufruf an die Nationalgarde erging, befand sich Springer an der pazifischen Küste und zwar ohne die nöthigen Geldmittel, um die Fahrt nach Columbus bezahlen zu können. Er sagte, da er empfunden habe, als ob er ein Deserteur sei, weil er nicht bei seiner Kompagnie sich einstellte, habe er as blinder Passagier sich auf Frachtzüge geschlichen. Es sei aber auch vorgekommen, daß er abgesetzt worden sei.

Spanien von einem fürchterlichen Orkan heimgesucht.

Madrid, 26. Juli. Ein Orkan von ungewöhnlicher Heftigkeit hat die Provinzen Saragossa, Soria, Valladolid, Leon und Pontevedra heimgesucht. Das Dorf Torreon wurde vollständig zerstört und in Ateca in Arragonien wurden drei Kirchen von den Fluthen fortgerissen.

Die Leichen von elf Opfern sind soweit geborgen worden und der materielle Schaden, der angerichtet wurde, ist ein ungeheurer. Der Minister des Innern wird um eine Verwilligung für die Nothleidenden nachsuchen.

Wetterbericht.

Für Ohio, Indiana, Kentucky, West Virginien und das westliche Pennsylvanien: Schönes, anhaltend warmes Wetter am Donnerstag und wahrscheinlich am Freitag.

Vom Präsidenten abgewiesen

Werden die Beschwerden der Mutter eines Milizsoldaten.

Washington, 26. Juli. In Erwiderung eines Beschwerde - Briefes von Frau Henry Smith von Winamac, Inddiana, deren Sohn sich in der Nationalgarde an der Grenze befindet, erklärte der Präsident Wilson am Mittwoch, daß die Nationalgarde sich an der Grenze befinde, um das Land zu beschützen. Der Dienst, den die Männer verrichten, sei eine Ehre für sie und eine Nothwendigkeit für die Ver. Staaten.

Der Präsident wies in seinem Briefe darauf hin, daß das Kriegsdepartement alle Vorsichtsmaßregeln gegen Krankheiten getroffen habe, und daß der Gesundheitszustand sowohl der regulären Truppen als auch der Milizsoldaten ein ausgezeichneter sei. Des Präsidenten Brief war veröffentlicht worden, weil viele ähnliche Kommunikationen im Weißen Hause einlaufen, und um Erklärungen, denen zufolge die Militärtruppen angeblich nur mangelhafte Verpflegung erhalten, zu entkräften.

Der Kleidermacherstreik in New York noch nicht zu Ende.

Die Vereinbarung die von den Fabrikanten getroffen wurde.

Von den Arbeitern nicht ratifizirt.

New York, 26. Juli. Die Kleidermacher weigerten sich am Mittwoch die Vereinbarung zu ratifiziren, die zwischen ihren Führern und der Association der Kleiderfabrikanten getroffen worden war, und die Leute wurden von Benjamin Schlesinger, dem Präsidenten der Union wieder an den Streik beordert.

An dem Streik, zusammen mit einer Geschäftssperre, sind zusammen 60,000 Personen betheiligt. Der Streik hat jetzt mehr als drei Monate gedauert.

In der Massenversammlung in welcher die Vereinbarung zurückgewiesen wurde, kam es zu sehr ernstlichen Unruhen. Schlesinger und andere Führer der Arbeiter wurden beschuldigt, die Leute an die Fabrikanten verkauft zu haben indem sie ihre Zustimmung zu der Vereinbarung gegeben. Die Polizei - Reserven mußten herausbeordert werden, um die Unruhen zu unterdrücken.

Ueberfluß an Katzen und Hunden scheint in New York zu herrschen.

New York, 226. Juli. Die Gesellschaft für die Verhinderung von Grausamkeit gegen Thiere kündigte am Mittwoch an, daß die Furcht vor der Kinderlähmung zur Folge hat, daß die Beamten der Gesellschaft mit Gesuchen um Tödtung von Katzen und Hunden überwältigt wurden. Seit dem 1. Juli sind von den Agenten der Gesellschaft 73,000 Katzen und 8000 Hunde getödtet worden. Die von der Gesellschaft ausgeschickten Männer bringen täglich ungefähr 3700 Thiere ein. Im vorigen Jahre wurden in den ersten zwanzig Tagen im Juli nur 33,000 Katzen und Hunde getödtet.

Bankraub.

Indianapolis, Ind., 26. Am Mittwoch drangen zwei bewaffnete Banditen in die Räume der Staatsbank an Ost Zehnte Straße, raubten von $1500 bis $1800 und entkamen. Harvey B. Tillman, der Kassirer, welcher sich wehrte, erhielt einen Schlag mit einem Revolver auf den Kopf und wurde überwältigt.

Die Banditen fuhren in einem Automobil vor die Bank und drangen in dieselbe, als keine Depositoren anwesend waren. Da das Bank - Gewölbe offen stand, gelang es den Burschen leicht, das Geld zu rauben. Sie entkamen, ehe ein Alarm abgegeben werden konnte.